

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 99 (2019)
Heft: [1]: Auf wackligen Beinen
Vorwort: "Nah schon dem Herbst seiner Jahre, [...]"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Nah schon dem Herbste seiner Jahre, hofft' er
getrost der Taten Lohn; doch unaufhaltsam trug
die Bahre ihn schnell davon.»

Was Johann Wolfgang von Goethe 1767 in «Elegie
auf den Tod des Bruders meines Freundes» – mit
zweifelhaftem Versmass – beklagt, passiert heute
glücklicherweise immer weniger Menschen:
Durchschnittlich 23,6 Jahre Rentenbezug darf eine
Frischpensionierte 2018 in der Schweiz erwarten,
durchschnittlich 19,8 Jahre ein Frischpensionierter. Das sind jeweils etwa
drei Jahre mehr als noch 1998. Eine phantastische Entwicklung!

Nur: Das muss irgendjemand bezahlen. Namentlich die Jungen. Auf sie
und unsere Vorsorgesysteme kommen gewaltige Herausforderungen zu.
Während die Jungen immer weniger werden, werden die Alten immer älter
und auch immer zahlreicher – die geburtenstarken Jahrgänge der Baby-
boomer gehen nun in Rente. Kurzum: Die Altersvorsorge hätte strukturelle
Reformen nötig, doch in den letzten 20 Jahren gab es keine einzige umfas-
sende – zuletzt scheiterte die «Altersvorsorge 2020» am Volksmehr. Mit
der «AHV 21» liegt schon der nächste Versuch auf dem Tisch, verkompliziert
wird das delikate Menü aber mit einem unerwarteten Zwischengang:
Das Parlament hat die dringende Vorlage zur Steuerreform mit einer AHV-
Zusatzfinanzierung verknüpft.

Schlucken die Stimmbürger diesen Deal (so denn das Referendum über-
haupt zustande kommt)? Wird er den Appetit auf die AHV 21 vergrössern
oder ist die Mehrheit danach schon wieder «satt»? Und was passiert nun
eigentlich mit der zweiten Säule?

Dies und mehr lesen Sie in der vorliegenden Publikation.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!
Die Redaktion